

**Kunstvermittlung
für Schulklassen**

Éric Baudelaire

«Death Passed My Way and Stuck This Flower in My Mouth»

11. September – 28. November 2021

Dossier mit Informationen zu Workshops &
Anregungen für den Besuch mit Schulklassen



- Einleitende Worte zur Ausstellung und zum Künstler
- Ausstellung – Rundgang und Impulse
- Workshop – Inhalt und Ablauf
- Anhang: Anmeldeformular

Einleitende Worte zur Ausstellung und zum Künstler

Zur Ausstellung

«Death Passed My Way and Stuck This Flower in My Mouth»

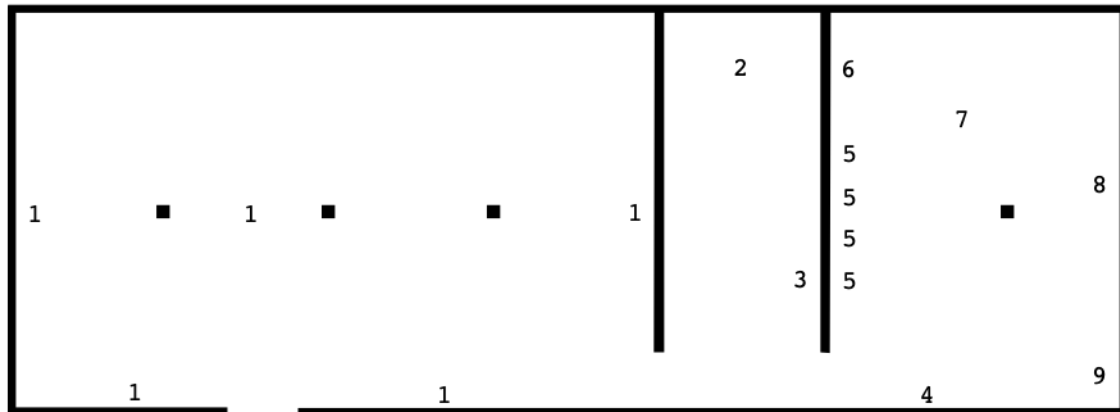
Der Filmemacher und Künstler Éric Baudelaire (*1973 in Salt Lake City/US, lebt und arbeitet in Paris/FR) präsentiert in der Kunst Halle Sankt Gallen eine Serie von Werken, die im letzten Jahr entstanden sind. Brennende Themen der Gegenwart bilden die inhaltliche Klammer für die Neuproduktionen des Künstlers, der 2019 mit dem «Prix Marcel Duchamp» ausgezeichnet wurde. Besonderes Interesse seiner forschungsbasierten Praxis gilt der Entwicklung einer künstlerischen Sprache zur Erkundung einer von Repräsentationssystemen geprägten Realität, die die gesellschaftliche und individuelle Erfahrung strukturiert. Für die Ausstellung realisiert Baudelaire eine raumgreifende Videoinstallation und weitere Arbeiten, bei denen die Blume – real und metaphorisch – als Ausgangspunkt zur Erforschung der ‘conditio humana’ im Moment globaler Krisen dient.

Zum Künstler

Éric Baudelaire (*1973, Salt Lake City/US) lebt und arbeitet in Paris/FR. Einzelausstellungen (Auswahl): Spike Island, Bristol/UK (2021); Matadero, Madrid/ES (2020); Centre Régional d’Art Contemporain Occitanie, Sète/FR (2019); The Island Club, Limassol/CYP (2019); Barbara Wien, Berlin/DE (2019); Neuer Berliner Kunstverein, Berlin/DE (2018); Capo d’Arte, Gagliano del Capo/IT (2018); Centre Pompidou, Paris/FR (2017); Ludwig Forum, Aachen/DE (2015); Fridericianum, Kassel/DE (2014); Slought Foundation, Philadelphia/US (2012). Gruppenausstellungen (Auswahl): Museum of Contemporary Art, Thessaloniki/GR (2021); 34th Bienal de São Paulo, São Paulo/BR (2021); Macro Museum, Rom/IT (2021); Coalmine, Winterthur/CH (2020); Centre Pompidou, Paris/FR (2019); DEPO, Istanbul/TR (2019); Kunstmuseum Bonn, Bonn/DE (2019); MAXXI, Rom/IT (2018); Beirut Art Centre, Beirut/LB (2017); MOT Satellite Programme, Tokyo/JP (2017); Museo Reina Sofia, Madrid/ES (2016); Raven Row, London/UK (2015); MACBA, Barcelona/ES (2013).

Ausstellung – Rundgang und Impulse

Im Folgenden werden die Werke der Ausstellung erläutert und mit Impulsfragen ergänzt. Die Inhalte der Informationen und Impulse werden während des Rundgangs durch die Ausstellung dem Alter und dem schulischen Niveau der Schüler*innen angepasst.



- | | | | |
|---|--|---|---|
| 1 | <i>This Flower in My Mouth</i> , 2021
5-Kanal Videoinstallation mit Ton
25'25" | 6 | <i>Loneliness (Google searches), January 2020 – June 2021</i> , 2021
Paraffin, Holz, Acrylglas
92x72 cm |
| 2 | <i>Camilla, September 10th 2021</i> , 2021
Blumen, Laborglas | 7 | <i>Heartbeat (Skipped), May 19, 2021</i> , 2021
Paraffin, Holz, Acrylglas
75x89 cm |
| 3 | <i>Death Passed My Way and Stuck This Flower in My Mouth</i> , 2021
Paraffin, Holz, Acrylglas
92x72 cm | 8 | <i>Bitcoin (value), Unemployment (claims), Gold (futures), Chrysanthemum (prices), January 1 – December 31, 2020</i> , 2021
Paraffin, Metall, Holz, Acrylglas
102x72x20 cm |
| 4 | <i>Baltic Sea (surface temperature anomaly), 1859 – 2018</i> , 2021
Paraffin, Holz, Acrylglas
75x173.5 cm | 9 | <i>The Man with the Flower in His Mouth</i> , 2021
Siebdrucke auf Textil
je 1170x60 cm |
| 5 | <i>Roses (price), January 2020 – June 2021</i> , 2021
Paraffin, Holz, Acrylglas
92x72 cm | | <i>L'Homme à la fleur</i> , 2021
C-Print
90x71 cm |
| | <i>Death (COVID-19), January 2020 – June 2021</i> , 2021
Paraffin, Holz, Acrylglas
92x72 cm | | |
| | <i>Carbon (emissions), January 2020 – June 2021</i> , 2021
Paraffin, Holz, Acrylglas
92x72 cm | | |

Raum I

Informationen zur Videoinstallation *This Flower in My Mouth*, 2021

Saalplan Nummer 1

Erläuterungen zum ersten Teil des Videos

Im Zentrum der 5-Kanal-Videoinstallation im ersten Raum der Ausstellung steht die grösste Kühllhalle Europas, in der jeden Morgen 46 Millionen Blumen aus Farben in Afrika und Südamerika eingeflogen und versteigert werden. Über die flächendeckenden Projektionen wird die Arbeit im niederländischen Aalsmeer räumlich erfahrbar gemacht. In langen Kamerafahrten entsteht das Gefühl einer hypnotischen, visuellen Anthropologie, die gleichzeitig verführt, weil Blumen etwas Schönes sein können, und beunruhigt, weil das ökologische Ausmass dieses globalisierten Handels offenbart wird. Szenen der standardisierten und automatisierten Reise durch das System der mechanischen Verarbeitung industrieller Schnittblumen überlagern und verdichten sich zu einer neofordistischen Choreografie, der Arbeiter*innen und Maschinen gleichermaßen zu folgen scheinen.

Dass die vom Menschen und der Natur abhängige Ökonomie das verdrängt, was für ihr Funktionieren unabdingbar ist, zeugt vom gleichen Widerspruch, wie der Versuch, die endliche Natur in einen konstanten Faktor des Angebots zu überführen. Trotzdem oder gerade weil die Blumen Teil der Natur sind, die sich nie vollständig kontrollieren lässt, sind sie Ausdruck einer einzigartigen Schönheit. Dieser Pluralität, die sich aus den Gegensätzen des Lebens ergibt, widmet sich Baudelaire in der Ausstellung und macht Platz für das Unbekannte. Im Takt der Massenproduktion entpuppt sich die Momentaufnahme einer Gegenwart, die so schön und gleichzeitig schmerzhaft sein kann.

Impulsfragen zum ersten Teil der Videoinstallation *This Flower in My Mouth*, 2021

- Wofür steht die Blume, was repräsentiert sie? Wann und wozu brauchen wir Blumen?
- ‚Blumen sind Ausdruck von Schönheit‘ sagt Baudelaire – was denkt ihr, weshalb finden wir alle Blumen schön?
- Das Video zeigt, wie die Natur objektiviert wird und gleiche Abläufe der Massenproduktion durchläuft wie andere Güter. Was bedeutet diese Aussage mit Fokus auf die Beziehung zwischen Mensch und Natur?
- Inwiefern führt uns dieses Video den Widerspruch vor Augen, dass die von der Natur abhängige Ökonomie das verdrängt, was für ihr Funktionieren unabdingbar ist?
- Wir betrachten, wie Maschinen und Menschen sich durch diese Hallen bewegen. Es wirkt häufig wie eine einstudierte Choreographie. Was denkst du, würdest du gerne in dieser Halle arbeiten? Warum ja, warum nein?

Informationen zum zweiten Teil des Videos

Die dokumentarischen Aufnahmen verbindet Baudelaire mit Szenen eines fiktiven Beobachters, der nachts durch die Strassen streift: Sie sind inspiriert von Luigi Pirandellos Theaterstück *L'Uomo dal Fiore in Bocca* (1922) (dt: *Der Mann mit einer Blume in seinem Mund*), das kurz nach der Spanischen Grippe entstand. Die Blume, die auch der Ausstellung ihren Titel gibt, ist Referenz für ein Epitheliom, ein Tumor, der zu Pirandellos Lebzeiten eine unheilbare Krankheit war. Der Protagonist, dem Tod nahe, projiziert sich durch intensive Beobachtungen in die kleinsten Details seiner Umgebung; ein Versuch seinem drohenden Schicksal zu entgehen. In der Videoinstallation wird an Pirandellos fiktive Geschichte angeknüpft und in die Gegenwart übertragen. Dadurch erlangt das Werk an neuer Bedeutung und im Bewusstsein aktueller Krisen an eindringlicher Aktualität. Die Installation ist die Iteration des gleichnamigen Filmes von Baudelaire und wurde speziell für den Ausstellungskontext konzipiert. Entgegen der linearen Narration der Filmvariante, in der Pirandellos fiktivem Stück über die Unterhaltung zweier Fremder mehr Gewicht gegeben wird, ist die Videoinstallation auf eine räumliche Erfahrung hin konstruiert.

Wie der Protagonist finden wir uns als Beobachter*innen subtiler Details wieder: die Arbeit auf dem Blumenhandelsplatz oder die graziösen Hände einer Verkäuferin beim Einpacken eines Geschenkes werden auf Bedeutungsstrukturen hin ergründet. Masao Adachis Landschaftstheorie folgend, sei ein guter Weg jemanden zu verstehen, zu schauen, was gesehen wird. Es ist diese Idee des Verstehens durch die Betrachtung der verschiedenen Perspektiven auf die Welt, die Baudelaire in «*Death Passed My Way and Stuck This Flower in My Mouth*» anbietet, um den Blick auf die gesellschaftlichen Kräfte und die ihnen innewohnenden Repräsentationsmechanismen zu erforschen.

Informationen zur Arbeit *The Man with the Flower in His Mouth*, 2021

Raum III, Saalplan Nummer 8

Im letzten Raum ist das Theaterstück von Pirandello zu lesen, das in elf grossen Bahnen von der Decke hängt. Das Stück handelt von der Krankheit: einerseits als Realität, die uns zwingt, unseren Bezug zur Welt zu reflektieren, und andererseits als Metapher für den zerstörerischen Einfluss des Menschen auf den Planeten. Obwohl dem fiktiven Stück keine indexikalische Bindung an das Reale zugrundeliegt, ermöglicht es eine erhöhte Aufmerksamkeit für die Wirklichkeit der gemeinsamen Welt. Poesie findet Eingang in das alltägliche Leben, Fakt und Fiktion rücken zusammen. So dient Pirandellos Text Baudelaire als Ausgangspunkt und Versatzstück, um eine narrative Ordnung zu schaffen, in der unsere Beziehung zur Welt und deren Endlichkeit thematisiert wird.

Impulsfragen zu den Arbeiten

***This Flower in My Mouth* 2021; *Death Passed My Way and Stuck This Flower in My Mouth* 2021; *The Man with the Flower in His Mouth* 2021; *L'Homme à la fleur*, 2021
Saalplan Nummer 1; 3; 8; 9**

- Was für Assoziationen verbindet ihr mit dem Begriff ‚Krankheit‘?
- Wie reagiert ihr auf die Behauptung, dass der Planet Erde wegen uns Menschen krank ist?
- Was denkt ihr, wie verändert sich ein Mensch, wenn er weiss, dass er sehr bald sterben wird?
- Die Geschichte, die hier erzählt wird, ist ziemlich genau hundert Jahre alt; kurz nach der Spanischen Grippe wurde sie geschrieben. Welche Wiederholungen stellt ihr fest? Was hat sich verändert? Welche Themen sind vielleicht heute von grosser Relevanz, die vor hundert Jahren noch nicht diskutiert wurden?
- Éric Baudelaire zieht Parallelen zwischen Kunstschaffenden und dem Protagonisten aus Pirandellos Geschichte. Was für ein Bild eines Kunstschaffenden lässt sich durch diese Überlegung skizzieren?

Raum II

Informationen zur Arbeit mit den Blumensträussen; Camilla, September 10th 2021, 2021

Saalplan Nummer 2

Nicht in einer auf 6 Grad heruntergekühlten Halle sondern im Ausstellungsraum auf einem Tisch sind im zweiten Teil der Ausstellung Blumen zu sehen. Die pharmazeutischen Gläser, in denen sie aufbewahrt werden, wecken Assoziationen an Labore und eröffnen ein Spannungsfeld zwischen der Natur und ihrer Objektwerdung. Doch Blumen sind nicht nur Objekte, die man studieren oder modifizieren kann, ihre Bedeutung ist vielfältig. Sei es eine rote Rose als Symbol für die Liebe oder eine weisse Blume als Ausdruck des Todes; Blumen sind Träger für die Produktion von Bedeutungen. In der Ausstellung wird die Beziehung zwischen der Blume als Bild, Produkt und Symbol erforscht und Erzählungen geschaffen, in denen die Recherche zur Blume der Erforschung des Metaphysischen dient. Baudelaire kehrt das anthropozäne Weltbild in sein Gegenteil und lässt uns ausgehend von der Natur die menschliche Existenz mit einem neuen Blick ergründen.

Impulsfragen zur Arbeit mit den Blumensträussen Camilla, September 10th 2021, 2021

- *Im Video betrachteten wir tausende Blumen auf den Bildschirmen, nun stehen wir realen Blumen gegenüber. Was für Unterschiede dieser beiden Kunstwerke kannst du feststellen? Wie verändert sich die Stimmung, der Geruch, die Geräusche, wie verändern sich unsere Bewegungen, unser Augenmerk? Wie unterscheiden sich unsere Möglichkeiten der Betrachtung und Wahrnehmung der Werke?*
- *Éric Baudelaire präsentiert uns ‚die Blume‘ mannigfaltig. Welche Medien wählt er und was verändert sich durch die Wahl des Mediums?*
- *Welche Assoziationen verbindet ihr mit dem Begriff ‚Blume‘? Lassen sich Gegensatzpaare in den Bedeutungszuschreibungen finden?*
- *Woher könnten diese Bedeutungszuschreibungen stammen? Wie viel davon kann durch Eigenschaften der Blumen erklärt werden, wie viel davon scheint losgelöst von der Blume?*

Raum III

Informationen zu den Wachsreliefs

Saalplan Nummern 4; 5; 6; 7

Die Wachsreliefs in der Ausstellung markieren einen zeitlichen Ablauf, eine Zeit während der Pandemie, in der Baudelaire statistische Daten sammelte, die er hier als skulpturale Grafiken darstellt. Die Werke erweitern Baudelaires Formensprache und schaffen eine poetische Auseinandersetzung mit der Realität, die zwischen drohenden Katastrophen, Krankheiten und wirtschaftlichen Prozessen schwankt. Auf der Seite eingravierte Informationen weisen auf die Art der Daten hin, wie zum Beispiel Gold- oder Bitcoinpreise, oder die Anzahl Googlesuchen nach dem Wort 'loneliness' (dt: Einsamkeit). So wie die Blumen, die durch den Markt objektiviert werden, entspringen die statistischen Darstellungen der ökonomischen Logik die Lebensrealität in mess- und planbare Fragmente zu teilen. Obwohl die Wachsreliefs auf Verhältnismässigkeiten verweisen, können keine genauen Informationen entnommen werden, weil sich die Materialität einer wissenschaftlichen Genauigkeit entzieht. Wachsspuren durchziehen das Bild, das im Prozess des Schmelzens mittels eines Roboterarmes entstanden ist. Anstelle der objektivierenden Sterilität entsteht ein haptisches, skulpturales Werk, dessen Bildhaftigkeit Fragen zur Beziehung zwischen vergangenen Ereignissen und deren Dokumentation aufwirft.

Impulsfragen zu den Wachsreliefs in Raum III

- *Welche Schritte, beginnend bei der Realität und der Aufzeichnung von Daten, führten zu diesem Wachsrelief?*
- *Was verändert sich von der Realität zur Aufzeichnung der Daten, zur Interpretation dieser Daten anhand eines Liniendiagrammes bis schlussendlich hin zu diesen Wachsreliefs?*
- *Worin liegt allenfalls auch unser ganz individueller Beitrag in diesen Datensätzen? Hast du das Gefühl, dass du ein Teil davon bist? Warum ja, warum nein?*
- *Was für eine ‚Realität‘ generieren wir, wenn wir versuchen, ausgehend von den Informationen, die uns die Wachsreliefs bieten, eine ‚datenbasierte‘ Realität zu konstruieren?*
- *Gibt es Informationen oder Schlussfolgerungen aus den Wachsreliefs, die dich erstaunen? Wenn ja, welche und warum?*
- *Hast du das Gefühl, dass die Daten, die du in den Zeitungen siehst, mit deiner Wahrnehmung der Realität übereinstimmen? In welchen Momenten ja, in welchen nein?*
- *Welche Datensätze hättest du verwendet, um die letzten achtzehn Monate zu visualisieren?*

Auswahl zentraler Aussagen und Impulse zur gesamten Ausstellung

Aussage I

Besonderes Interesse von Éric Baudelaires forschungsbasierter Praxis gilt der **Entwicklung einer künstlerischen Sprache** zur Erkundung einer von Repräsentationssystemen¹ geprägten Realität, die die gesellschaftliche und individuelle Erfahrung strukturiert.

- *Wo lässt sich ‚Repräsentation‘ finden? Kennst du Beispiele aus deinem Alltag?*
- *Welche ‚künstlerischen Sprachen‘ verwendet Éric Baudelaire konkret, um unsere (von Repräsentationssystemen geprägten) Realität, darzustellen?*

Aussage II

‚Während des Besuches finden wir uns als Beobachter*innen wieder‘.

- *Woran lässt sich dies festmachen?*
- *Worin liegt die Verbindung zum Medium Film und auch zur Geschichte Pirandellos?*

Aussage III

In Baudelaires Ausstellung kommen vielfältigste Medien und Gattungen zusammen. Trotz allem stehen nicht die spezifischen Materialeigenschaften im Vordergrund, sondern die ästhetische Möglichkeit in die Struktur der Medien einzugreifen. Dabei werden innerhalb ihrer vielschichtigen und beweglichen Texturen Resonanzen erzeugt und Bedeutungen verschoben.

- *Welche Medien und Gattungen verwendet Baudelaire?*
- *Welche ästhetischen Möglichkeiten nutzt Baudelaire, um in die Struktur der Medien einzugreifen?*

Aussage IV

Indem Baudelaire die Bilder, die unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit prägen, auf verschiedene Träger transferiert, ermöglicht er uns, ein eigenes Netz an Verbindungen zu knüpfen; nicht als Illusion eines Ganzen, sondern als fragmentierte, schmerzhaft und lyrische Schichten.

- *Auf welche (ungewohnten) Träger transferiert Baudelaire die Bilder, die unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit prägen?*

Aussage V

Es ist diese Idee des Verstehens durch die Betrachtung der verschiedenen Perspektiven auf die Welt, die Baudelaire in «Death Passed My Way and Stuck This Flower in My Mouth» anbietet, um den Blick auf die gesellschaftlichen Kräfte und die ihnen innewohnenden Repräsentationsmechanismen zu erforschen.

- *Angeblich können wir etwas oder jemanden besser verstehen, wenn wir verschiedene Perspektiven einnehmen. Was sind deine Überlegungen zu dieser Aussage?*
- *Inwiefern wird diese Form der Betrachtung in dieser Ausstellung ermöglicht und welche konkreten Inhalte lassen sich dadurch (neu) erforschen?*
- *Führe anhand von Beispielen aus, inwiefern durch Repräsentationen die Wahrnehmung der Wirklichkeit gesteuert wird und wer bei dieser Steuerung eine zentrale Rolle einnimmt.*

1 ... Eine »Repräsentation« veranschaulicht etwas (Ding, Begriff oder Person), das nicht anwesend ist, indem sie an dessen Stelle ein »Bild« setzt, das das Abwesende angemessen darzustellen vermag. Repräsentieren bedeutet in diesem Sinne, die Dinge mittelbar, über die Zeichnung eines Gegenstands, über Wörter und Gesten, über Figuren und Zeichen (so z. B. im Rätsel, im Emblem, in der Fabel, in der Allegorie) zu erkennen zu geben. Roger Chartier (geb. 1945)

Workshop – Inhalt und Ablauf

15. September bis 26. November 2021

Erster und zweiter Teil (40 bis 50 Min.)

Dialog in der Ausstellung

Im ersten Teil des Workshops betrachten die Schüler*innen in kleinen Gruppen die Ausstellung, dabei dienen verschiedene spielerische Beobachtungsaufträge der Fokussierung. Im Anschluss werden die Werke in einer dialogischen Tour durch die Ausstellung betrachtet und anhand der Beobachtungen und Gedanken der Schüler*innen sowie Hintergrundinformationen zum Schaffen von Baudelaire kontextualisiert. Zentrale Themen der Ausstellung wie die Vergänglichkeit, die Fragilität und die Beleuchtung von Repräsentationssystemen zur Darstellung der Realität werden dabei aufgegriffen und vertieft.

Dritter Teil (30 bis 40 Min.)

Praktische Auseinandersetzung

Im dritten Teil stehen drei Angebote zur Verfügung. In Absprache mit der Lehrperson wird eine der drei folgenden Varianten gewählt:

Die Schüler*innen

a) schreiben kurze Gedichte zur Bedeutungsvielfalt der Blume. Als Gerüst dient die Struktur eines Elfchens. Unter Einhaltung dieses Reimschemas entstehen individuelle Blumengedichte.

b) skizzieren ausgehend von spielerischen Aufträgen in der Ausstellung. Mit Stift und Papier wählen die Schüler*innen einen Ort und zeichnen. Im Anschluss werden die entstandenen Bilder präsentiert.

c) wählen in kleinen Gruppen einen Begriff ausgehend von der Ausstellung (Vorhang, Teppich, Blume) und erstellen ein grosses, multimediales Mindmap, das diverse Aspekte dieses Begriffes beleuchtet (politisch, ökonomisch, gesellschaftlich, literarisch). Die Resultate der Gruppen werden zum Abschluss einander präsentiert.

Vierter Teil (10 Min.):

Abschlussrunde

Ein kurzes Feedback der Schüler*innen, der Lehrperson und der Vermittlerin runden den Besuch ab.

Zeitraum

Die Workshops können vom 15. September bis 26. November 2021, jeweils Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr, gebucht werden.

Zielgruppen

Geeignet für Schüler*innen aller Zyklen und weiterführenden Schulen (Mittel-, Berufs-, und Hochschulen)

Dauer eines Workshops

Insgesamt dauert ein Workshop rund 1.5 Stunden.

Angebot aufgrund der aktuellen Situation

Die Workshops können auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten (Montag jeweils ganzer Tag, Dienstag bis Freitag 9 – 12 Uhr) besucht werden. Dadurch ist gewährleistet, dass die Schulklasse ohne weitere Besucher*innen die Ausstellung besichtigen kann. Zudem kann die Kunst Halle Sankt Gallen auch ohne Begleitung unsererseits besucht werden. Hierfür biete ich vorab eine individuelle Kurzeinführung für die Lehrperson an. Bei Interesse oder Fragen können Sie gerne mit mir Kontakt aufnehmen.

**Anmeldeformular für einen Workshop in der Ausstellung
«Death Passed My Way And Stuck This Flower in My Mouth» von Éric
Baudelaire**

DATEN 15. September bis 26. November 2021
jeweils Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr

DAUER Die Workshops dauern 1.5 Stunden.

KOSTEN Für Schulklassen aus den Kantonen SG, AR, AI kostenlos.
Für Klassen aus dem Thurgau besteht die Möglichkeit, dass der
Kanton Thurgau die Kosten übernimmt, Klassen aus den übrigen
Kantonen zahlen CHF 150.

LEITUNG Anna Beck-Wörner, Kunstvermittlerin

Gewünschtes Datum

Gewünschte Uhrzeit

Name, Vorname

Schule

Adresse

Stufe

Anzahl Schüler*innen

E-Mail

Festnetz oder Mobil

Bitte retournieren Sie das ausgefüllte Formular per E-Mail.
Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Anna Beck-Wörner
Kunstvermittlerin
Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40
9000 St.Gallen
071 222 10 14
vermittlung@k9000.ch

